

Bewerbungsbedingungen Teilnahmewettbewerb

Vergabeverfahren 25-53 – Neubau KiTa Scheden

Inhalt

1. Auftraggeber	2
2. Vergabestelle	2
3. Vergabeart	2
4. Art und Umfang der Leistung.....	2
5. Zeitraum der Leistungserbringung	2
6. Verfahren	3
7. Form des Teilnahmeantrags.....	3
8. Mit dem Teilnahmeantrag vorzulegende Unterlagen	3
8.1. Beurteilung der Eignung des Bewerbers	3
8.2. Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung.....	4
8.3. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit	4
8.4. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit	5
8.5. Weitere vorzulegende Unterlagen	7
8.6. Besondere Bedingungen für Planungsleistungen	8
9. Bewerberfragen.....	8
10. Nutzung eingereichter Unterlagen	9
11. Teilnahmefrist.....	9
12. Öffnung der Teilnahmeanträge.....	9
13. Nachforderung von Unterlagen.....	9
14. Bewertung der Referenzen.....	9
15. Bewertung des Konzeptes.....	10
16. Gewichtung der Bewertung	13
17. Ende des Teilnahmewettbewerbs.....	13
18. Aufforderung zur Angebotsabgabe	13
19. Informationen zur Datenerhebung	14
20. Nachprüfungsstelle.....	14

1. Auftraggeber

Samtgemeinde Dransfeld
Kirchplatz 1
37127 Dransfeld

2. Vergabestelle

sjs Schneehain John Suchfort Rechtsanwälte PartmbB
Rechtsanwältin Linda Kowalczyk
Düstere-Eichen-Weg 4
37073 Göttingen

Bitte reichen Sie Fragen/Anmerkungen über das Deutsche Vergabeportal (www.dtv.de) ein.

Die Vergabestelle führt das Vergabeverfahren für den Auftraggeber durch. Alle von den Bietern eingereichten Unterlagen werden deshalb nicht nur den Beschäftigten des Auftraggebers, sondern auch den Mitarbeitern der Vergabestelle zugänglich gemacht. Die Mitarbeiter unterliegen hinsichtlich aller Informationen zu den Bietern und hinsichtlich der Inhalte der Teilnahmeanträge von Berufs wegen einer umfassenden Verschwiegenheitspflicht.

3. Vergabeart

Beschränkte Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb gem. §§ 3 Nr. 2, 3a Abs. 1 Satz 1 VOB/A. Im öffentlichen Teilnahmewettbewerb wird hier zunächst eine unbeschränkte Anzahl von Unternehmen öffentlich zur Abgabe von Teilnahmeanträgen aufgefordert.

In der sich daran anschließenden Beschränkten Ausschreibung werden die vier Unternehmen mit den meisten Punkten in der Eignungswertung (siehe ab Ziffer 14.) zur Angebotsabgabe aufgefordert.

4. Art und Umfang der Leistung

Die Leistung wird nicht in Lose unterteilt.

Die Leistung wird mittels funktionaler Leistungsbeschreibung (FLB) beschrieben. Im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs wird die Funktionale Bau- und Leistungsbeschreibung zur Verfügung gestellt. Die funktionale Leistungsbeschreibung dient als Grundlage für eine Pauschalvergabe aller erforderlichen Bau- und Planungsleistungen zur kompletten, gebrauchsfertigen Fertigstellung des Projektes in sogenannter "Schlüsselfertigbauweise" an einen Totalunternehmer.

Die funktionale Leistungsbeschreibung entnehmen Sie der Anlage 1 (samt Anhängen) der Vergabeunterlagen.

5. Zeitraum der Leistungserbringung

Siehe auch Anlage 1 der Vergabeunterlagen.

6. Verfahren

Die den Bewerbern/Bietern im Verlaufe des Verfahrens erteilten weiteren Informationen (Antworten des Auftraggebers auf Fragen der Bewerber/Bieter, schriftliche Hinweise etc.) sind ebenso wie die Vergabeunterlagen bei der Erstellung des Teilnahmeantrages zugrunde zu legen. Antwortschreiben des Auftraggebers auf schriftliche Hinweise sowie weitere Informationen des Auftraggebers oder seiner Vergabestelle, welche die Vergabeunterlagen im weiteren Verlauf des Verfahrens ergänzen, präzisieren oder abändern, gehen diesen Vergabeunterlagen vor.

Bei den personenbezogenen Bezeichnungen in diesen Vergabeunterlagen gilt die gewählte Form für jegliche Art von natürlichen und juristischen Personen. Sofern nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, sind mit „Bewerber“ oder „Bieter“ sowohl natürliche Personen, einzelne Unternehmen/Büros als auch Bewerber- bzw. Bietergemeinschaften gemeint. Mit „Auftragnehmer“ ist der Bieter oder die Bietergemeinschaft gemeint, der/die den Zuschlag erhalten hat.

Verfahrenssprache ist Deutsch.

Im Teilnahmewettbewerb wird die Eignung der Bewerber geprüft. Die verschiedenen Eignungskriterien werden, wie unten angegeben, gewichtet. Die vier Bewerber mit der besten Eignung werden nach Abschluss des Teilnahmewettbewerbs aufgefordert, ein Angebot im Rahmen der beschränkten Ausschreibung abzugeben.

7. Form des Teilnahmeantrags

Der Teilnahmeantrag ist **elektronisch** über das Deutsche Vergabeportal (www.dtv.de) einzureichen.

Der Teilnahmeantrag ist in übersichtlicher und nachvollziehbarer Form in deutscher Sprache zu erstellen. Der Teilnahmeantrag muss den Anforderungen des Vergaberechts uneingeschränkt entsprechen. Entspricht er diesen Anforderungen nicht, so wird er vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Die Vergabestelle weist darauf hin, **dass mit dem Teilnahmeantrag noch kein Angebot abgegeben werden darf**. Im Teilnahmewettbewerb wird lediglich die Eignung der Bewerber geprüft.

8. Mit dem Teilnahmeantrag vorzulegende Unterlagen

8.1. Beurteilung der Eignung des Bewerbers

Nach der Öffnung der Teilnahmeanträge wird die Eignung der Bewerber geprüft. Der Auftraggeber überprüft die Eignung der Bewerber anhand der festgelegten Eignungskriterien und das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen sowie ggf. Maßnahmen des Bewerbers zur Selbstreinigung und schließt ggf. Bewerber vom weiteren Verfahren aus.

Als Eignungsnachweise werden vorrangig Eigenerklärungen akzeptiert.

Als vorläufiger Nachweis wird die Vorlage einer Einheitlichen Europäischen Eigenerklärung (EEE) akzeptiert.

Wenn dies zur angemessenen Durchführung des Verfahrens erforderlich ist, kann der Auftraggeber Bewerber und Bieter, die eine Eigenerklärung abgegeben haben, jederzeit während des Vergabeverfahrens auffordern, sämtliche oder einen Teil der Nachweise beizubringen.

Der Auftraggeber fordert in jedem Fall vor Zuschlagserteilung den Bieter, an den der Auftrag erteilt werden soll und der bislang nur Eigenerklärungen als vorläufigen Nachweis vorgelegt hat, auf, die einschlägigen Nachweise unverzüglich beizubringen. Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe - auch bei Bewerber-/Bietergemeinschaften - wird hingewiesen.

Im Fall von Bewerber-/Bietergemeinschaften gelten die im folgenden aufgeführten Eignungsanforderungen entsprechend für jedes einzelne Mitglied der Bewerber-/Bietergemeinschaft.

Sofern der Einsatz von Dritten/Subunternehmern/Nachunternehmern/konzernverbundenen Unternehmen vorgesehen ist, sind sämtliche Erklärungen auch von jedem dieser Partner im Bereich des vorgesehenen Einsatzes vorzulegen. Es ist ein Verzeichnis über diese eingesetzten Partner mit Angabe der Namen vorzulegen.

Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e. V. (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf Verlangen nachzuweisen, dass diese präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen.

Nicht präqualifizierte Unternehmen haben als vorläufigen Nachweis der Eignung mit dem Teilnahmeantrag das ausgefüllte Formblatt „VHB 124“ vorzulegen, welches den Vergabeunterlagen als Anlage 3 beigelegt ist. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für diese abzugeben. Sind die Nachunternehmern präqualifiziert, reicht die Angabe der Nummer, unter der diese in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e. V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs die Qualität einiger Eignungsnachweise bewertet wird. Die Bewerber haben dafür zu sorgen, dass diese Eignungsnachweise dem Auftraggeber bereits mit dem Teilnahmeantrag vorgelegt werden.

Unberührt bleibt das Recht des Auftraggebers, zu jedem Zeitpunkt des Verfahrens für vom Bewerber vorgelegte Eigenerklärungen (auch die der Nachunternehmern) die im Formblatt „VHB 124“ genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu verlangen. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen.

8.2. Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung

Zum Nachweis der Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung sind mit dem Teilnahmeantrag folgende Nachweise vorzulegen:

- Nachweis über Eintragung in ein **Berufs- oder Handelsregister** (soweit vorhanden)

8.3. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Zum Nachweis der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit sind mit dem Teilnahmeantrag folgende Nachweise vorzulegen:

- 8.3.1. Eigenerklärung über das Bestehen einer **Haftpflichtversicherung**. Es ist ausreichend, wenn die Versicherung im Falle einer Auftragserteilung abgeschlossen wird. In diesem Falle ist mit dem Teilnahmeantrag formlos mitzuteilen, dass die Versicherung im Falle der Auftragserteilung abgeschlossen wird.

Der Nachweis über das Bestehen der Versicherung muss dem Auftraggeber jedoch vor der Zuschlagserteilung vorgelegt werden.

Es gelten folgende Mindestdeckungssummen:

Personen- und Sachschäden: 10 Mio. EUR

Vermögensschäden: 2 Mio. EUR

- 8.3.2. Eigenerklärung über den **Umsatz des Unternehmens**, jeweils bezogen auf die letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre, soweit er Leistungen betrifft, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind, unter Einschluss des Anteils bei gemeinsam mit anderen Unternehmen ausgeführten Aufträgen. Falls der Bewerber noch keine drei Jahre existiert, sind entsprechende Umsatzangaben für den Zeitraum des Bestehens zu tätigen. Bitte nutzen Sie hierfür das beigefügte Formular (Anlage 4 der Vergabeunterlagen).

8.4. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

Zum Nachweis der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit sind mit dem Teilnahmeantrag folgende Nachweise vorzulegen:

- 8.4.1. Eigenerklärung über die Ausführung von Leistungen, die innerhalb der letzten acht Jahre abgeschlossen wurden, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind (**Referenzprojekte**).

Abweichend von der Vorgabe im Formular VHB 124 sind bereits mit dem Teilnahmeantrag die konkreten Referenznachweise einzureichen. Diese gehen im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs in die Wertung ein.

Bitte fügen Sie Beschreibungen des Auftrags bei, aus denen sich die Vergleichbarkeit der Referenz mit dem hier ausgeschriebenem Auftrag ableiten lässt (Formular: Anlage 5 der Vergabeunterlagen).

Weitergehende Informationen zu den jeweiligen Referenzen können beigefügt werden, z. B. Referenzschreiben des jeweiligen Auftraggebers. Der Auftraggeber kann in Einzelfällen die Vorlage von Referenzbescheinigungen der Referenzauftraggeber verlangen.

Es gelten folgende Mindestanforderungen:

- Es sind mindestens drei Referenzen vorzulegen
- Mindestens zwei Referenzen müssen Generalunternehmer (komplette Bauleistung) oder Totalunternehmerleistungen (Planung und Bauleistung) betreffen.

- Mindestens eine Referenz muss den Neubau einer Kindertagesstätte, eines Kindergartens, einer Krippe oder einer vergleichbaren Einrichtung für Kinder betreffen
- Mindestens eine Referenz muss durch Bebauung für die öffentliche Hand (z. B. Kommune) als Auftraggeber erfolgreich realisiert und umgesetzt worden sein
- Mindestens eine Referenz muss Baukosten > 2.000.000 EUR brutto aufweisen

Der Auftraggeber behält sich vor, die Angaben durch Nachfrage bei den als Referenz genannten Auftraggebern **zu überprüfen. Nicht überprüfbare Referenzen werden nicht berücksichtigt.**

Hinweis: um für die Referenzen die volle Punktzahl erreichen zu können, müssen fünf Referenzen mit den entsprechenden Anforderungen nachgewiesen werden. Siehe dazu ab Ziffer 14.

8.4.2. **Konzept**, dass auf folgende Aspekte eingeht:

1. Personal und Projektorganisation

- Schlüsselpersonal: Qualifikation von Objektplanern, Fachplanern und der Projektleitung
- Verfügbarkeit: Nachweis der personellen Ressourcen für Planung und Umsetzung
- Qualitätskontrolle: Benennung unabhängiger technischer Fachkräfte zur Qualitäts-Überwachung
- Stellvertretung: Verbindliches Konzept für Ausfälle beim Schlüsselpersonal
- Präsenz vor Ort: Struktur und Erreichbarkeit der Projektbetreuung auf der Baustelle, Rhythmus von Planungs- u. Baubesprechungen.

2. Prozess- und Schnittstellenqualität

- Technische Ausrüstung: Geräteeinsatz, Werkzeuge und Software (z.B. BIM)
- Ausstattung: Leistungsfähigkeit der für den Bau genutzten technischen Infrastruktur
- Risikomanagement: Umgang mit Planungs-, Baugenehmigungs- und Kostenrisiken
- Terminplanung: Verbindlicher Zeitplan für Planungs- und Bauphase
- Nutzerbeteiligung: Konzept zur Abstimmung mit dem Träger und Behörden.

3. Umwelt und Nachhaltigkeit

- Umweltmanagement: Konkrete Maßnahmen zum Umweltschutz während der Bauphase
- Baustellenökologie: Konzepte zur Lärminderung, Staubvermeidung und Abfalltrennung
- Circular Economy: Verwendung schadstofffreier, langlebiger Materialien für Kinder
- Lebenszykluskosten: Optimierung der Folgekosten für Energie und Unterhalt.

Hinweis: Das eingereichte Konzept geht in die Bewertung ein (siehe dazu ab Ziffer 15.)

- 8.4.3. Eigenerklärung über die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Kalenderjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten **Arbeitskräfte**, gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischem Leitungspersonal. Falls der Bewerber noch keine drei Jahre existiert, sind entsprechende Angaben für den Zeitraum des Bestehens anzugeben. Bitte nutzen Sie das entsprechende Formular (Anlage 4 der Vergabeunterlagen).
- 8.4.4. Angabe, welche Teile des Auftrags das Unternehmen unter Umständen als **Unter-aufträge** zu vergeben beabsichtigt und Angabe der Anzahl der geplanten Unter-aufträge (Anlage 4 der Vergabeunterlagen).

8.5. Weitere vorzulegende Unterlagen

Folgende weitere Unterlagen sind dem Teilnahmeantrag beizufügen:

- 8.5.1. Eigenerklärung mit **Angaben zur Firma**/zum Büro, Rechtsform, Sitz, Geschäftsleitung des Unternehmens, Ansprechpartner, Unternehmensstruktur (z. B. Muttergesellschaften, Konzernzugehörigkeit, Niederlassungen-Organigramm), mit Darstellung der Gesellschafts- und Kapitalverhältnisse des Bewerbers sowie ggf. zur zuständigen Niederlassung (Formular: Anlage 4 der Vergabeunterlagen)
- 8.5.2. **Unbedenklichkeitsbescheinigung** des Finanzamtes **und** von einer Krankenkasse (diejenige, bei der die meisten Mitarbeiter des Bewerbers versichert sind), oder anderem Sozialversicherungsträger, dass der Bewerber seiner Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Sozialabgaben ordnungsgemäß beigekommen ist (Kopien sind ausreichend, das Ausstellungsdatum darf nicht älter als sechs Monate sein).

Sollten diese Bescheinigungen bis zum Ablauf der Teilnahmefrist nicht beizubringen sein, ist mit dem Teilnahmeantrag formlos mitzuteilen, dass die Erteilung dieser Bescheinigungen beantragt wurde und diese schnellstmöglich nach Erhalt (spätestens vor der Zuschlagserteilung) nachgereicht werden.

- 8.5.3. Sofern der Teilnahmeantrag durch eine **Bewerbergemeinschaft** abgegeben wird, sind in dem Teilnahmeantrag die Mitglieder der Bewerbergemeinschaft zu benennen. Außerdem ist dem Teilnahmeantrag eine Erklärung beizufügen, welche Leistungen von welchem Bewerbergemeinschaftsmitglied übernommen werden (formlos), Name und Anschrift des bevollmächtigten Vertreters der Bewerbergemeinschaft, der für den Abschluss und die Durchführung des Vertrages verantwortlich ist, sowie eine Erklärung, dass die Mitglieder der Bewerbergemeinschaft für Verbindlichkeiten, die den Mitgliedern der Bewerbergemeinschaft aus dem Vergabeverfahren gegenüber dem Auftraggeber entstehen, gesamtschuldnerisch haften (§ 421 BGB) – (Formular Anlage 4 der Vergabeunterlagen).

8.5.4. **Eigenerklärungen** zum NTVergG, MiLoG, NKernVO, RUS (Anlagen 6 bis 10 der Vergabeunterlagen).

8.6. Besondere Bedingungen für Planungsleistungen

Neben der Erbringung von Bauleistungen ist die Erbringung von Planungsleistungen ausgeschlossen. Die Erbringung dieser Planungsleistungen ist teilweise einem besonderen Berufsstand vorbehalten (vgl. § 53 Abs. 3 Niedersächsische Bauordnung – NBauO).

Für diese Planungsleistungen sind Ingenieurinnen/Ingenieure oder Architektinnen/Architekten aus den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) einzusetzen, bzw. aus Staaten, die Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA) sind (= Zulassungsbereich):

1. Natürliche Personen: Im Zulassungsbereich ansässige natürliche Personen, die freiberuflich tätig und entsprechend den Regelungen ihres Heimatstaates berechtigt sind, die Berufsbezeichnung Ingenieurin/Ingenieur oder Architektin/Architekt zu führen. Ist in dem Heimatstaat der Person die Berufsbezeichnung nicht geregelt, so erfüllt die fachliche Voraussetzung, wer über ein Diplom, Prüfzeugnis oder sonstigen Befähigungsnachweis als Architekt/Ingenieur verfügt, dessen Anerkennung nach der Richtlinie 2005/37/EG gewährleistet ist.

2. Juristische Personen, die folgende Zulassungsvoraussetzungen erfüllen: Geschäftssitz im Zulassungsbereich; zum Geschäftszweck gehört die Erbringung von Planungsleistungen, die der gegenständlichen Aufgabe entsprechen; die für die Durchführung der Aufgabe verantwortliche Person erfüllt die fachlichen Voraussetzungen, die an natürliche Personen (s. o.) gestellt sind. Bei Bewerber-/Bietergemeinschaften gilt dies für jedes Mitglied.

Entsprechende Nachweise können bereits mit dem Teilnahmeantrag eingereicht werden (z. B. Bescheinigung der Architektenkammer) und sind spätestens mit dem Angebot abzugeben.

9. Bewerberfragen

Falls sich aus den Vergabeunterlagen oder im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Teilnahmeantrags Rückfragen ergeben, sind diese über die Kommunikationsfunktion im Deutschen Vergabeportal (www.dtv.de) zu stellen.

Soweit die Fragen alle Bewerber betreffen können, werden diese umgehend allen Bewerbern zeitgleich über das DTVP anonymisiert zusammen mit den Antworten des Auftraggebers zur Verfügung gestellt.

Die Fragen und Antworten werden zum Bestandteil der Vergabeunterlagen und sind daher von allen Bewerbern bei der Erstellung des Teilnahmeantrags zu berücksichtigen.

Sollte das DTVP anonym (ohne Registrierung) genutzt werden, obliegt es den Bewerbern, sich regelmäßig Kenntnis über die aktuellen Vergabeunterlagen bzw. neu hinzukommende Bewerberfragen und Antworten zu verschaffen.

10. Nutzung eingereichter Unterlagen

Der Auftraggeber wird die eingereichten Unterlagen nur für die Durchführung dieses Vergabeverfahrens verwenden. Vor einer darüberhinausgehenden Verwendung wird der Auftraggeber dies zuvor mit dem Bewerber schriftlich vereinbaren.

11. Teilnahmefrist

Die Teilnahmefrist **endet am 23.09.2026 um 12:00 Uhr**. Bis zu diesem Termin muss der Teilnahmeantrag elektronisch über das Deutsche Vergabeportal (www.dtv.de) abgegeben werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass Teilnahmeanträge, die nicht fristgerecht eingehen, vom Vergabeverfahren ausgeschlossen werden.

12. Öffnung der Teilnahmeanträge

Der Öffnungstermin am **23.09.2026 um 12:00 Uhr** in der Kanzlei sjs Rechtsanwälte, Düstereichen-Weg 4, 37073 Göttingen ist **nicht öffentlich**.

13. Nachforderung von Unterlagen

Fehlen geforderte Erklärungen oder Nachweise, fordert der Auftraggeber die fehlenden Erklärungen oder Nachweise nach. Diese sind spätestens innerhalb der vom Auftraggeber festgelegten Frist vorzulegen. Werden Erklärungen oder Nachweise nicht innerhalb der Frist vorgelegt, wird der Teilnahmeantrag ausgeschlossen.

14. Bewertung der Referenzen

Voraussetzungen für die Wertungsfähigkeit der Referenzen:

- Die Referenz muss nach ihrem Grad der Schwierigkeit den ausgeschriebenen Leistungen entsprechen
- Es muss sich um einen abgeschlossenen Auftrag handeln, der insbesondere nicht vom Auftraggeber gekündigt oder sonst wie vorzeitig beendet wurde. Als abgeschlossen gilt ein Auftrag, wenn bei einem Neubau der Innenausbau begonnen hat. Bei einem Umbau/Sanierung gilt ein abgenommener Auftrag als „abgeschlossen“.
- Es muss sich um einen Auftrag handeln, der innerhalb der letzten acht Jahre abgeschlossen wurde

Pro Referenz können **bis zu 5 Punkte** erreicht werden.

A) Kategorie (max. 2,5 P.)	2,5 Punkte	Die Referenz betrifft den <u>Neubau</u> eines Kindergartens, KiTa oder Krippe
	2,0 Punkte	Die Referenz betrifft den <u>Neubau</u> einer Schule oder eines vergleichbar komplexen Bildungsbaus oder einer sonstigen Betreuungseinrichtung für Kinder

	1,5 Punkte	Die Referenz betrifft den <u>Umbau/Sanierung</u> eines Kindergartens, KiTa oder Krippe
B) GU/TU-Leistung (max. 1,5 P.)	1,5 Punkte	Die Referenz betrifft <u>Totalunternehmerleistungen</u> (Planungsleistungen und Bauleistungen aus einer Hand)
	1,0 Punkte	Die Referenz betrifft <u>Generalunternehmerleistungen</u> (Komplettbauleistung).
C) Baukosten (max. 0,5 P.)	0,5 Punkte	Die Referenz betrifft ein Projekt mit <u>Baukosten</u> > 4.000.000 EUR brutto
	0,3 Punkte	Die Referenz betrifft ein Projekt mit <u>Baukosten</u> > 2.000.000 EUR brutto
D) Auftraggeber (max. 0,5 P.)	0,5 Punkte	Die Referenz betrifft die Bebauung für die öffentliche Hand (z. B. Kommune) als Auftraggeber.

Es werden maximal fünf vorgelegte Referenzen bewertet. Somit kann bei fünf vorgelegten Referenzen mit voller Punktzahl eine **Maximalpunktzahl von insgesamt 25 Punkten** für die Referenzen erreicht werden.

Sollte nach der Punktevergabe die Situation entstehen, dass mehrere Bewerber aufgrund von Punktgleichheit den 4. Rang belegen, kann der Auftraggeber mittels Los entscheiden.

15. Bewertung des Konzeptes

Die Bewertung erfolgt anhand der Qualität, Aussagekraft und Umsetzbarkeit des eingereichten Konzepts. Maßgeblich ist insbesondere, inwieweit der Bewerber die im Konzept geforderten Aspekte vollständig, konkret, projektspezifisch, nachvollziehbar und umsetzungsorientiert behandelt.

Bei der Bewertung werden insbesondere berücksichtigt:

- Vollständigkeit der geforderten Angaben
- konkreter Bezug zum vorliegenden Projekt
- Plausibilität und Nachvollziehbarkeit der vorgeschlagenen Vorgehensweise
- Konkretisierungsgrad der Maßnahmen
- klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten
- Verbindlichkeit der dargestellten Abläufe
- Qualität der vorgesehenen Steuerungs- und Kontrollmechanismen
- Umgang mit Schnittstellen und Risiken
- Berücksichtigung der besonderen Anforderungen an eine kindgerechte Nutzung sowie
- erkennbare Beiträge zu Qualität, Terminsicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Reine Absichtserklärungen oder allgemeine, nicht projektspezifische Aussagen werden geringer bewertet als konkrete, nachvollziehbare und auf das Vorhaben zugeschnittene Lösungsansätze.

Hervorragend	15 Punkte	Das Konzept setzt sich umfassend, konkret und projektspezifisch mit sämtlichen geforderten Aspekten auseinander. Im Bereich Personal und Projektorganisation werden Schlüsselpersonal, Qualifikationen, relevante Erfahrungen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten konkret dargestellt. Personelle Ressourcen, Qualitätskontrolle, Stellvertretungsregelungen sowie Präsenz, Erreichbarkeit und Besprechungsstrukturen sind plausibel und verbindlich beschrieben. Im Bereich Prozess- und Schnittstellenqualität werden der Einsatz technischer Ausrüstung, Werkzeuge und Software, die technische Infrastruktur, Schnittstellen sowie ein systematisches Risiko- und Terminmanagement nachvollziehbar dargestellt. Die Einbindung von Träger, Nutzern und Behörden ist konkret geregelt. Im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit werden konkrete Maßnahmen zum Umwelt- und Baustellenschutz, insbesondere zu Lärm, Staub und Abfall, dargestellt. Die Auswahl langlebiger, schadstofffreier und für Kinder geeigneter Materialien sowie Aspekte der Circular Economy und der Lebenszykluskosten werden nachvollziehbar berücksichtigt. Insgesamt ist das Konzept schlüssig, belastbar und auf das konkrete Projekt zugeschnitten. Die dargestellten Maßnahmen sind umsetzungsorientiert und lassen einen wesentlichen Beitrag zu Qualität, Terminsicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit erwarten.
Sehr gut	12 Punkte	Das Konzept behandelt alle geforderten Aspekte umfassend und nachvollziehbar. Schlüsselpersonal, Qualifikationen, Aufgaben, personelle Ressourcen, Qualitätskontrolle, Stellvertretung und Präsenz vor Ort werden konkret dargestellt. Auch technische Ausrüstung, Infrastruktur, Schnittstellen, Risiko- und Terminmanagement sowie die Einbindung von Träger, Nutzern und Behörden werden nachvollziehbar beschrieben. Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte werden umfassend berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für Umwelt- und Baustellenschutz, Lärm, Staub und Abfall sowie für langlebige, schadstofffreie und kindgerechte Materialien, Circular Economy und Lebenszykluskosten. Das Konzept ist insgesamt sehr gut nachvollziehbar. Einzelne Aspekte, etwa die konkrete Ressourcenplanung, Risikosteuerung, Schnittstellen oder einzelne Nachhaltigkeitsmaßnahmen, könnten noch weiter konkretisiert werden.

Gut	9 Punkte	Das Konzept behandelt grundsätzlich alle geforderten Aspekte. Personal, Qualifikationen, Aufgaben und personelle Verfügbarkeit werden dargestellt. Qualitätskontrolle, Stellvertretung und Präsenz vor Ort sind grundsätzlich geregelt. Technische Ausrüstung, Infrastruktur, Schnittstellen sowie Risiko- und Terminmanagement werden berücksichtigt. Die Einbindung von Träger, Nutzern und Behörden wird grundsätzlich beschrieben. Auch Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte werden angesprochen, insbesondere Baustellenschutz, Lärm, Staub und Abfall sowie Materialauswahl, Circular Economy und Lebenszykluskosten. Das Konzept ist insgesamt schlüssig und grundsätzlich geeignet, weist jedoch bei mehreren Punkten noch erkennbare Konkretisierungslücken auf.
Ausreichend	6 Punkte	Die wesentlichen Aspekte werden angesprochen, jedoch nur teilweise konkretisiert. Angaben zu Personal, Ressourcen, Qualitätskontrolle, Stellvertretung und Präsenz vor Ort sind grundsätzlich vorhanden, bleiben jedoch teilweise allgemein. Auch technische Ausrüstung, Infrastruktur, Schnittstellen, Risiko- und Terminmanagement sowie die Nutzer- und Behördenbeteiligung werden angesprochen, ohne durchgehend konkrete Abläufe oder Verantwortlichkeiten darzustellen. Umwelt- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen werden grundsätzlich erwähnt. Aussagen zu Baustellenökologie, Materialauswahl, Circular Economy und Lebenszykluskosten bleiben jedoch weitgehend allgemein. Das Konzept ist noch grundsätzlich bewertbar, weist jedoch deutliche Konkretisierungs- und Projektspezifiklücken auf.
Mangelhaft	3 Punkte	Das Konzept behandelt die geforderten Aspekte nur oberflächlich und lässt wesentliche Informationen vermissen. Personal, Qualifikationen, Ressourcen, Qualitätskontrolle, Stellvertretung und Präsenz vor Ort werden nur unvollständig oder unverbindlich dargestellt. Auch technische Ausrüstung, Infrastruktur, Schnittstellen, Risiko- und Terminmanagement sowie die Einbindung

		von Träger, Nutzern und Behörden werden nur allgemein behandelt. Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte, insbesondere Baustellenschutz, Materialauswahl, Circular Economy und Lebenszykluskosten, werden nur vereinzelt oder ohne konkrete Maßnahmen angesprochen. Das Konzept weist insgesamt erhebliche Defizite hinsichtlich Konkretisierung, Nachvollziehbarkeit und Umsetzbarkeit auf.
Ungenügend	0 Punkte	Die geforderten Angaben fehlen weitgehend oder ermöglichen keine belastbare Bewertung. Dies betrifft insbesondere Personal und Projektorganisation, technische Ausstattung und Infrastruktur, Schnittstellen-, Risiko- und Terminmanagement sowie die Einbindung von Träger, Nutzern und Behörden. Auch zu Umwelt- und Baustellenschutz, Materialauswahl, Circular Economy und Lebenszykluskosten fehlen verwertbare Angaben. Das Konzept enthält damit keine ausreichenden projektspezifischen und nachvollziehbaren Aussagen, anhand derer seine Qualität und Umsetzbarkeit bewertet werden können.

16. Gewichtung der Bewertung

Die für die eingereichten Referenzen erreichte Punktzahl (max. 25 Punkte) und die für das Konzept erhaltene Punktzahl (max. 15 Punkte) werden addiert. Referenzen und Konzept gehen somit mit einer Gewichtung von 62,5 % zu 37,5 % in die Bewertung ein.

Anhand der erreichten Gesamtpunktzahl wird eine Rangfolge der Bewerber gebildet.

17. Ende des Teilnahmewettbewerbs

Stehen die bestplatzierten Bewerber des Teilnahmewettbewerbs fest, endet der Teilnahmewettbewerb. In der sodann folgenden Beschränkten Ausschreibung werden die vier bestplatzierten Bewerber zur Angebotsabgabe aufgefordert. Die übrigen Bewerber werden umgehend benachrichtigt.

18. Aufforderung zur Angebotsabgabe

Die Aufforderungen zur Angebotsabgabe werden im Anschluss an den Teilnahmewettbewerb elektronisch über das Deutsche Vergabeportal (www.dtv.de) versendet.

19. Informationen zur Datenerhebung

Informationen zur Datenerhebung gemäß Artikel 13 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO):

Name und Kontaktdaten des Verantwortlichen nach Art. 4 Ziffer 7 DSGVO	Samtgemeinde Dransfeld vertreten durch den Samtgemeindebürgermeister Herrn Mathias Eilers, den allgemeinen Stellvertreter Herrn Marco Gerls Kirchplatz 1 37127 Dransfeld Telefon: +49 5502 302-0 Telefax: +49 5502 302-14 E-Mail: rathaus@dransfeld.de Internet: www.dransfeld.de
Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten	Kommunale Dienste Göttingen -KDG- (kAöR) Behördliche/r Datenschutzbeauftragte/r Paulinerstraße 14 37073 Göttingen Telefon: +49 551 / 384-4146 E-Mail: datenschutz@kdgoe.de
Zwecke der Verarbeitung, Rechtsgrundlage für die Verarbeitung und Speicherdauer	Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden durch den Auftraggeber und von dieser/m mit der Vorgangsbearbeitung beauftragte externe Dienstleister (z. B. Vergabestelle, Projektsteuerer) nach den geltenden Datenschutzbestimmungen, insbesondere der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie des Bundesdatenschutzgesetzes/Landesdatenschutzgesetzes in der jeweils aktuellen Fassung, streng vertraulich behandelt und genutzt. Diese Angaben sind Voraussetzung für die Berücksichtigung der Bewerbung/ des Angebotes. Nach Abschluss des Vergabeverfahrens werden die Daten für die Dauer der Verarbeitung und Speicherung personenbezogener Daten gemäß den verwaltungsspezifischen und haushaltsrechtlichen Aufbewahrungsfristen aufbewahrt und anschließend gelöscht. Die Datenerhebung und -verarbeitung beruht auf Artikel 6 Absatz 1 DSGVO i. V. m. § 3 Bundesdatenschutzgesetz sowie des Datenschutzgesetzes des Landes.
Ihre Rechte	Bezüglich der über Sie bei uns gespeicherten Daten haben Sie das Recht auf • Auskunft nach Artikel 15 DSGVO, • Berichtigung nach Artikel 16 DSGVO, • Löschung nach Artikel 17 DSGVO, • Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DSGVO sowie • Datenübertragbarkeit nach Artikel 20 DSGVO. Darüber hinaus haben Sie nach Artikel 21 DSGVO das Recht, der Verarbeitung Ihrer Daten zum o.g. Zweck jederzeit zu widersprechen. In den genannten Fällen richten Sie Ihre Bitte an: sjs Rechtsanwälte RA Dr. Schneehain Düstere-Eichen-Weg 4 37073 Göttingen Tel.: 0551 - 200 002 0 Fax: 0551 - 200 002 99 E-Mail: info@sjs-rechtsanwaelte.de Nach Artikel 77 DSGVO steht Ihnen ein jederzeitiges Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde zu.

20. Nachprüfungsstelle

Nachprüfungsstelle gem. § 21 VOB/A, an die sich Bieter oder Bewerber zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen wenden können: Landkreis Göttingen – Kommunalaufsicht, Herzberger Straße 5, 37520 Osterode am Harz